

# HIM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

## Kostet ein falscher Zug der HM den Schach-Titel ?

Die erste HM-Schachmannschaft gehört seit Jahren im Hamburger Betriebssport zur Spitze. So auch in diesem Jahr. Als bellenzweiter mit 6 : 2 Punkten trat sie am 11. Januar im Unileverhaus bei Rapid an und siegte erwartungsgemäß mit 5 : 3 Brettpunkten. Dabei genügte es, daß Götz Donauer und Peter Horn ihre Spiele gewannen und die übrigen Spieler, nämlich Norbert Becker, Matthias Behrwald, Christoph Engelbert, Andreas Hein, Heinz Lorsbach und Jürgen Plötz je ein Remis schafften.

Dann folgte am 25. Januar an heimischen Brettern im Kasino die Begegnung gegen

Axel Springer. Dieser Abend wurde dramatisch und letztendlich bitter für die HM. 4 : 3 führte die Mannschaft, und die Partie zwischen Heinz Lorsbach und seinem Gegenspieler dauerte an. Vorteile für den HM-Mann Lorsbach. Die Figuren standen so, daß bei normalem weiteren Verlauf Lorsbach – seit vielen Jahren erfolgreicher Gastspieler und immer zuverlässig – gar nicht mehr verlieren konnte. Im ungünstigsten Falle hätte es remis ausgehen können. Doch dann passierte es: Lorsbach hat einen "Blackout", macht einen total falschen Zug und verliert völlig

(Fortsetzung nächste Seite)

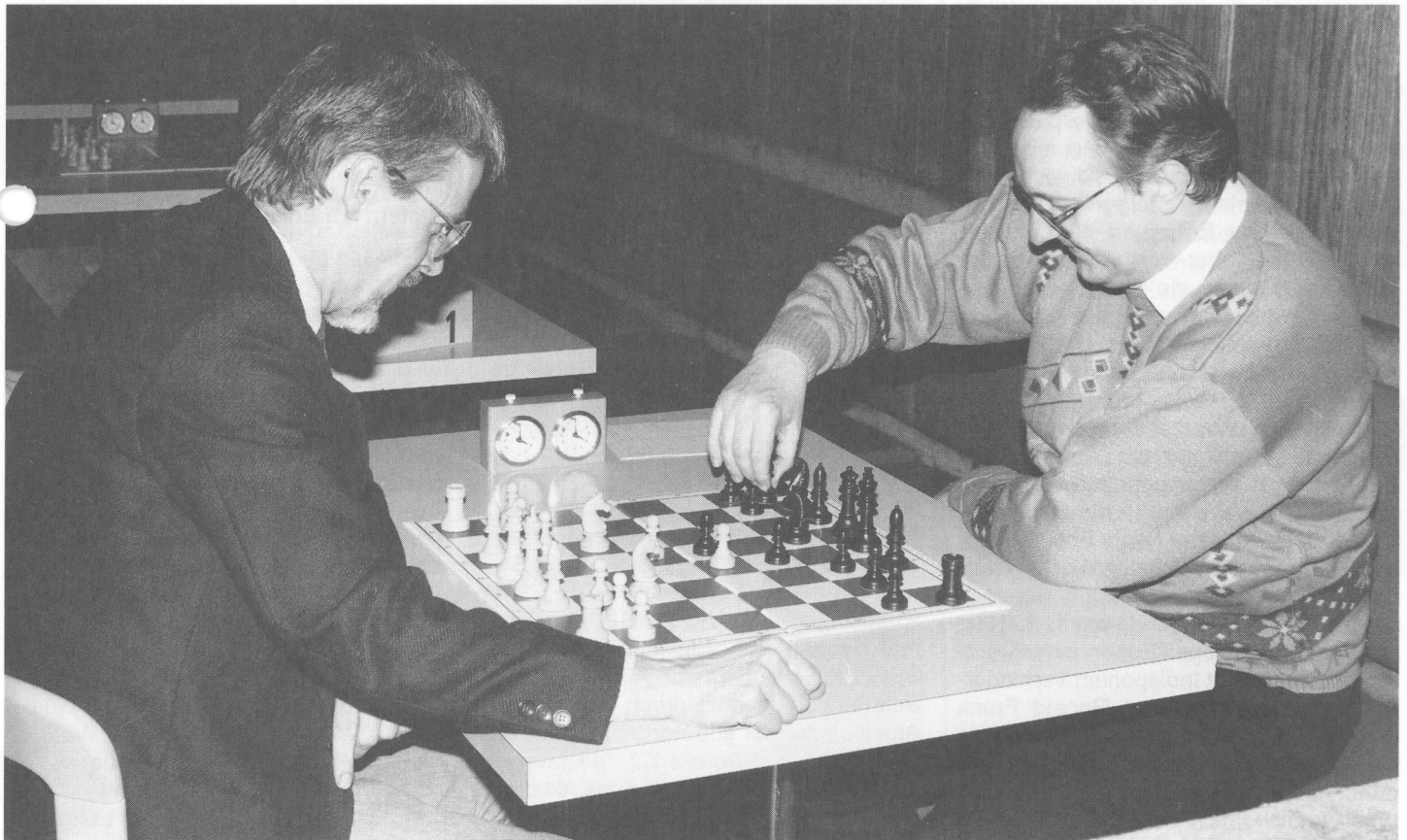
### Einladung

zur Tennis-Spartenversammlung  
am 25. 02. 1993 ab 17.00 Uhr  
in HV/U2

#### Tagesordnung:

1. Bericht zur Saison 1992
2. Entlastung der Spartenleitung
3. Neuwahl der Spartenleitung
4. Kosten und Tennisbeitrag
5. Punktspiele/Turniere 1993
6. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen  
Spartenleitung



Christoph Engelbert (rechts) beim Zug während der Begegnung mit Rapid. Auch er trotzte seinem Kontrahenten ein Remis ab.

(Fortsetzung von Seite 1)

unnötig einen Springer. Dieser Verzug führt zur Niederlage und zum Endstand von 4 : 4. Also 1 : 1 Mannschaftspunkte, so daß die HM-Spieler etwas bedepert, die gegnerischen aber freudestrahlend das Kasino verlassen.

Nach dieser Begegnung hat die HM-Mannschaft 9 : 3 Punkte aufzuweisen. Gegenüber dem Spitzenreiter – Finanzbehörde – bedeutet dies schon einen Rückstand von drei Punkten. Wenn nicht ein kleines Wunder geschieht und die starke Finanzmannschaft nicht unerwartet Federn läßt, dann heißt das für die HM, Abschied nehmen von den Meisterschaftsträumen in diesem Jahr. Das kann aber in Zukunft, sogar in naher, ganz anders aussehen. Denn bei den "Schachern" tut sich etwas, und zwar in den nächsten Wochen. Doch darüber mehr in der nächsten Ausgabe.

(Diethard Kreiner)



Blick in den Raum im Kasino-Bereich im Unileverhaus, in dem die HM-Mannschaft ihre Denkspiele gegen die Gastgeber bestritt.

## Die Alt-Herren-Mannschaft der HM wurde Meister Karl-Heinz Klee meint: "Die Mischung macht's"

### Alfred Paruk war der Meistermacher

Aus einer besonderen Situation heraus wurde diese "Alte-Herren-Mannschaft", die erstmals in der ohne Vereinsspieler antretenden Ganzjahresrunde spielte, gegründet. Anfängliche Skepsis wich nach deutlichen Anfängererfolgen sehr bald dem Drang zur Erringung des Meistertitels. Auffällig war von vornherein der hohe Anspruch an die spielerischen Leistungen, wobei die Ausgeglichenheit und Atmosphäre innerhalb der Mannschaft nie zu leiden hatte.

Verheißungsvoll verlief der Saisonauftakt mit einem Pokalsieg nach Elfmeterschießen gegen BBF Langenfelde, nachdem man sich nach einem 0 : 2 bereits auf der Verliererstraße sah. Nach überzeugenden Siegen in den nächsten Wochen wurde die Euphorie erst gedämpft, als es in der folgenden Pokalrunde am 1. 6. 1992 zur Begegnung gegen Eppendorfer Gerätebau kam. Leicht indisponiert verhinderte unser Reservetorwart Ronald Frank den Einzug ins Viertelfinale. Mit 1 : 3 ging die Partie an die Gerätebauer und sollte damit für unsere einzige Saisonniederlage verantwortlich sein. Seit dem 1. 6. 1992 ungeschlagen, wobei sich erste Parallelen zur Serie des AC Mailand abzeichnen. Negativ zu vermerken war in

der Folgezeit lediglich, daß Nachlässigkeiten in der Abwehrorganisation fast ausnahmslos zu jeweils einem Gegentreffer führte. Der Abschluß mit 30 : 4 Punkten sowie 55 : 12 Toren läßt insgesamt betrachtet aber nicht zu wünschen übrig.

### Ein Bericht von Karl-Heinz Klee

Eine Meistermannschaft mit nur kleinen Schwächen. So mußte unser Torwart, Bernd Folger, oft seine Aufmerksamkeit stimmungsgewaltig auf seine Vorderleute richten, damit nicht noch mehr unnötige Gegentreffer kassiert wurden. Auf der anderen Seite wurden Torchancen vergeben, weil einige Herren im Kampf um die Torjägerkrone zu eigensinnig spielten.

Andererseits war insbesondere der Mann im Abwehrzentrum, Jens Mazanowski, als kaum zu überwindender Gegenspieler zu feiern, wobei er sich gleichzeitig mehrfach für die siegentscheidenden Treffer zuständig zeigte. Unvergeßlich und einmalig in der Fußballgeschichte unserer BSG der Slalomlauf von Alfred Paruk im Stile eines A.Tomba durch die gesamte Abwehrkette der außerordentlich starken Ordnungshüter (Polizei 72). In Unterzahl spielend, führte diese grandiose Aktion zu einem unerwarteten Erfolg, der die Impulse für die weitere Meisterschaftsrunde setzte. Kurzum, Alfred ist der Meistermacher.

Die Fäden im Mittelfeld zogen hauptsächlich die Kollegen Engel, Langhein und Garbe, von dem in der kommenden Serie zusätzliche Impulse erwartet werden. Von der hervorragenden Vorarbeit profitiert haben die Spieler der ersten Reihe, bei denen ein spannender Kampf um die Position des Torschützenkönigs ablief. Der nicht immer einsetzfähige Kay Lorenzen beugte sich Verfolger Ronald Frank sowie dem in der Schlußphase der Saison uneigennütigen Otto Treisch, der mit erzielten 11 Treffern am Ende die Nase vorn hatte.

Die Ziele nach dem Aufstieg sind für 1993 mit der angestrebten Hamburger Meisterschaft und Pokalsieg hochgesteckt, aber für die "etwas älteren Herren" nicht unerreichbar.

Zu den Erfolgreichen zählten:

<b>Tor:</b>	Bernd Folger
<b>Abwehr:</b>	Jan Daum, Michael Heinert, Karl-Heinz Klee, Thomas Krohn, Willi Martens, Alfred Paruk, Jens Mazanowski, Holger Schultis
<b>Mittelfeld:</b>	Jürgen Engel, Horst Gärtner, Bernd Garbe, Wolfgang Glöckner, Jürgen Kammeradt, Thomas Kneisle, Thomas Langhein, Karl-Heinz Peisker
<b>Angriff:</b>	Otto Treisch, Kay Lorenzen, Ronald Frank

Mit 55 Jahren noch Hamburger Tischtennis-Meister!

## Klaus Georgi gewann den Doppel-Titel mit Dieter Breden

Klaus Georgi (OV-HA) errang mit seinen 55 Jahren am 10. Januar in der Sporthalle in Stellshoop einen bemerkenswerten Erfolg. Zusammen mit dem 35jährigen Dieter Breden (EDV 1-I) wurde er in der Klasse A, also in der höchsten Betriebssport-Klasse, Hamburger Meister im Doppel-Wettbewerb. Eine tolle Leistung!

Das Finale gegen das Doppel von der Esso verlief äußerst dramatisch. 2 : 2 stand es nach vier Sätzen. Der fünfte mußte also die Entscheidung bringen. In diesem entscheidenden Satz lag das HM-Doppel schon 3 : 10 zurück, schaffte aber trotzdem noch den Sieg und die Meisterschaft in der Verlängerung mit 26 : 24.

## Das macht der HM-Chor auch: Zum zehnten Male bei den Behinderten in Alsterdorf

Der HM-Chor "spuckt nicht nur große Töne" und läßt sich bei Feiern feiern, er ist auch für schwache Menschen, für Behinderte da – und das seit zehn Jahren. Dort, wo sich Menschen befinden, die ihre Gesundheit verloren haben. Bei ihnen erscheint der Chor seit zehn Jahren jedes Jahr, kurz vor dem Weihnachtsfest, und bringt den Armen Trost und Abwechslung in ihren Alltag.

Am 7. Dezember 1992 trafen sich die Damen und Herren des Chores bei kaltem und regnerischen Wetter vor den Alsterdorfer Anstalten. Bevor die Vertreterin der Öffentlichkeitsarbeit der Anstalten, Frau Netzeband, erschien, begann Chorleiter Hellmut Wormsbächer mit dem Einsingen.

Dann war es soweit: Der Chor begab sich in die Wohneinheiten, wo er freudig begrüßt wurde, und trug seine Weihnachtslieder vor. Dabei Nervenanspannung bei den Chormitgliedern: Wie werden die kranken und behinderten Menschen reagieren?

Mit heißen Köpfen und tief beeindruckt von dem Verhalten dieser Menschen bedenkten die Damen und Herren des Chores ihre Lieder. Leise und besonnen traten sie ihren Heimweg an. Mit dem Bewußtsein, daß dies auch ein Teil des Lebens ist.

Der HM-Chor begreift das Singen in den Alsterdorfer Anstalten als eine besondere

soziale Aufgabe und ist mit vollem Herzen bereit, auch zu Weihnachten 1993 wieder für die Behinderten zu singen.



Frau Netzeband, freut über den Besuch von Spartenleiter Wilhelm Kossenjans (l.) und Chorleiter Hellmut Wormsbächer.



Vor dem Singen in den Wohneinheiten der Anstalten stellte sich der HM-Chor für ein Foto auf. In den Wohnungen durfte nicht fotografiert werden.

So errang auch Dieter Breden wieder eine Meisterschaft. Mit dem Einzel-Titel, den er 1991 und 1992 erringen konnte, wurde es diesmal nichts. Dieter schied leider schon vorzeitig aus.

## Super-Cup für HM-Kegler

## Der Meister bezwang den Pokal-Gewinner

Im Mai des vergangenen Jahres fanden die Endspiele statt – beide mit Beteiligung des SG Phillips. Im Pokal-Finale behielt die Deutsche Bank die Oberhand und um die Meisterschaft unser Quintett.

Seit Jahren wird zwischen diesen Siegern noch der Super-Cup ausgespielt. Wegen der schon angebrochenen Urlaubszeit fand diese Begegnung erst Anfang Dezember auf der neutralen Bahn der BSG Ethicon in Norderstedt statt. Eine Woche zuvor im Punktspiel der Deutschen Bank unglücklich unterlegen, brannte die Mannschaft auf Revanche – und die sollte auch gelingen.

Pro Kegler wurden diesmal 100 Wurf gespielt statt der sonst bei Punktspielen üblichen 60. Wurf. Jürgen Brode legte mit 748 Holz gut los und brachte die Mannschaft mit 18 Holz in Führung. Norbert Sildatke 733 Holz und Gerhard Hoffmann 739 Holz mußten gegenüber Ihren Gegnern einige Holz abgeben, so daß die Deutsche Bank mit 2 Holz in Führung gehen konnte. Der vierte Starter Bernd Klages konnte mit 748 Holz auch nur ein remis erzielen. Aber wir hatten ja noch unseren jüngsten (24 Jahre) aber routinierteren Gunnar Eildermann. Er mußte gegen den ältesten (67) und erfahrenden Bänker antreten. Beide waren in sehr guter Form und warfen für Ihre Mannschaft die besten Ergebnisse. Gunnar hatte mit 765 zu 753 Holz das bessere Händchen und wir den Pott.

Da wir die Sportfreunde der Deutschen Bank schon seit Jahrzehnten gut kennen, wurde der Abend bei einigen Bieren und einem süßig-süßen Wiskygetränk gemütlich abgeschlossen.

Bernd Klages

# Susanne's 11. Premiere

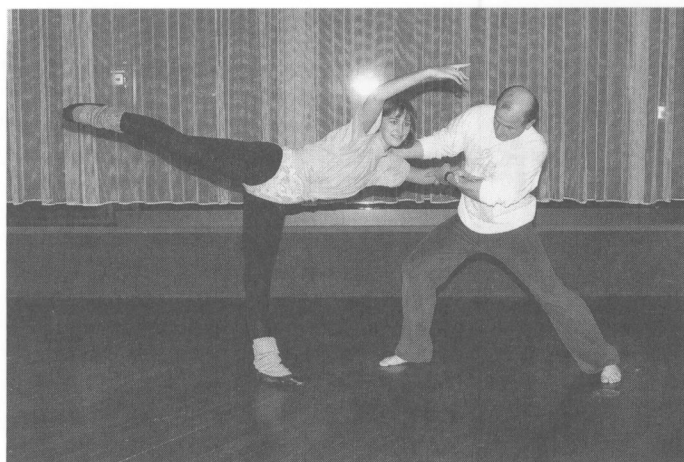
## Da hatte Werner Doll seine neue Idee

Viele Tänzerinnen und Tänzer der berühmten HM-Tanzgruppe "Freedancer" kamen in Laufe der Jahre und gingen. Nicht so Susanne Krieger. Sie tanzt Anfang Mai ihre 11. Premiere. Beim Grübeln über die neue Choreographie gab das für Doll den Ausschlag. Er brachte es auf den Punkt: Auseinandersetzung mit der Zeit. Der erste Teil wird "Erinnerung und Vergangenheit" heißen und wesentlich aus Choreographien, in denen Susanne tanzte, zusammengesetzt sein. Der zweite Teil dann "Gegenwart und Zukunft". Den Mittelpunkt für beide Teile bildet eine Hochzeit als Sym-

bol für den Beginn eines neuen Zeitabschnitts.

Bei der Wahl der Kostüme gab es was Neues. Peta Lakin wird zwar wieder zum größten Teil die Kostüme schneiden, aber für ein Stück sollten sich die Tänzerinnen und der Tänzer die Kostüme selbst ausdenken.

Doll hat wieder attraktive Musik gewählt. Von: Bob Seger, Vangelis, StarSisters, Paco de Lucia, Beethoven, Mozart, Dave Brubeck, Nana Vasconcelos und Bette Midler. – Viel Vergnügen!



**Britta ist auch dabei**

Bei Susanne's 11. Premiere wird auch die neue Spartenleiterin Britta Clausen (auf dem Foto mit Werner Doll beim Training) mit von der Partie sein.

# Sportabzeichen-Wettbewerb 1993

## Claudia Pott erste Erwerblerin

Das Sportabzeichen-Jahr 1993 hat begonnen – besser gesagt: Es ist schon in vollem Gange. Denn am 13. Januar trafen sich die ersten Interessenten in der Sporthalle zum Hochsprung, in der Jahnkampfbahn für die übrigen leichtathletischen Disziplinen und zum Abschluß im Schwimmbad. Unter den nachfolgend genannten ersten elf Damen und Herren, die es schafften, war Claudia Pott am frühesten fertig. Hier die Namen:

1 Claudia Pott	OV-BI
2 Astrid Stahlbock	MA-BIL
3 Jürgen Wennberg	OV-BI
4 Rainer Winter	MA-BIL
5 H.-Albert Meyer	OL-SF
6 Berit Antes	OA-AK
7 Dittmar Lust	MA-BIL
8 H.-Wilhelm Iversen	EDV-3-Z
9 Kurt Ihme	Gast
10 Hermann Körlin	BAU-B
11 Constanze Meyer	Fam.-Ang.

### HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Verantwortlich: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Satz: HM-Lichtsatz.

## HM - Open 1993

### Das Squash-Turnier für jedermann

Samstag, 03. April 1993 ab 14.00 Uhr in KAIFU-LODGE

Dies ist ein Turnier nicht nur für Profis! Wer – auch als Gelegenheitsspieler – halbwegs sicher den Ball trifft, kann gern mitspielen. Jeder Teilnehmer macht mindestens drei Spiele! Teilnahmeberechtigt sind alle HM-Mitarbeiter/innen und deren Angehörige.

**Startgeld:** 10,- DM. **Meldeschluss:** 18. März 1993.

KAIFU-LODGE: Hamburg 20, Bundesstraße 107, Tel.: 40 12 81

Gespielt wird (abhängig von den Anmeldezahlen) in folgenden Gruppen, jeweils getrennt für Damen und Herren:

- Profi = aktive BSG-Liga- und Vereinsspieler/innen
- Hobby = Hobbyspieler/innen BSG und Privatspieler/innen

Das Herren-Hobby-Feld ist auf max. 64 Teilnehmer begrenzt.

Spielpläne hängen einige Tage vor Turnierbeginn am HV-Sportbrett aus.

Bei kurzfristiger Verhinderung bitte unbedingt die Teilnahme absagen!

Bitte senden an: H. Lubb, EDV1-D, R 306

**Anmeldung zum HM-Squash-Turnier am 03. April 1993**

Name \_\_\_\_\_ Abt. \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_ PKN \_\_\_\_\_

Damen

Profi

Herren

Hobby